

Schmerztherapie

Schmerz vermeiden – verstehen – behandeln

Schmerzambulanz

In der Schmerzambulanz werden Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen betreut. Es gibt Sprechzeiten an beiden Standorten des Verbundkrankenhauses Bernkastel / Wittlich.

Schmerzstation

Wenn eine ambulante Behandlung der Schmerzen nicht ausreicht und / oder invasive Techniken (Medikamenteneinstellung, Kathedertechniken) notwendig sind, gibt es die Möglichkeit einer stationären Behandlung auf der Schmerzstation des Cusanus-Krankenhauses in Bernkastel-Kues.

Bei einer **Chronifizierung** hat der Schmerz seine ursprünglich protektive, also schützende Funktion verloren. Da dabei „biologische“, „psychische“ und „soziale“ Einflussfaktoren eine Rolle spielen können, ist die Behandlung chronischer Schmerzen oft eine interdisziplinäre Aufgabe, d.h. es werden Therapeuten mehrerer Fachgebiete sein, und die Patienten bedürfen einer individuellen Therapie.



Wir bieten bei folgenden **Schmerzsymptomen** unsere kompetente Hilfe:

Kopf- und Gesichtsschmerzen, Migräne, Schmerzen des Bewegungsapparates, Schmerzen nach Bandscheibenoperation, Rücken-, Nerven-, Phantom- und Zosterschmerzen, Sympathische Reflexdystrophie (CRPS, M. Sudeck), Narben- und Tumorschmerzen, durchblutungsbedingte Schmerzen, Schmerzen ohne erkennbare Ursache.

Palliativmedizin

Hier werden Patienten mit unheilbaren Erkrankungen und begrenzter Lebenserwartung behandelt und umfassend betreut. Im Mittelpunkt der Versorgung steht die Begleitung des Kranken und seiner Angehörigen.

Oberstes Ziel ist es, die Lebensqualität des Menschen selbstbestimmt zu steigern.

„Nicht dem Leben mehr Tage hinzufügen, sondern den Tagen mehr Leben geben!“

Cicely Saunders

(Begründerin des 1. Hospiz 1967 in London)



Kriterien für den stationären Aufenthalt sind:

- fortschreitende Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung
- unzureichende Symptomkontrolle bei Schmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Atemnot, Unruhe, Angst, etc.
- unzureichende häusliche Versorgung durch Zusammenbruch des sozialen Netzes

Unser multiprofessionelles Team besteht aus Fachärzten für Anästhesie mit Zusatzausbildung in Palliativmedizin, speziell palliativ-medizinisch geschultem Pflegepersonal, Sozialarbeitern, Psychologen, Physiotherapeuten, Seelsorgern und ehrenamtlichen Helfern.

Telefon: 06531 / 58-13986 (Station)
06531 / 58-13315 (Schmerztherapie)
06571 / 15-32115 (Anästhesie)

**Verbundkrankenhause
Bernkastel / Wittlich**



Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin



Chefarzt

PD Dr. med. Marius Gregor Dehne

Anästhesieambulanz

St. Elisabeth Krankenhaus Wittlich

Sekretariat:

Montag bis Donnerstag: 8:00 – 16:00 Uhr

Freitag: 8:00 – 14:00 Uhr

Telefon: 06571 / 15-32115

Telefax: 06571 / 15-32190

e-mail: anaesthesie@verbund-krankenhaus.de

Anästhesieambulanz

Cusanus Krankenhaus Bernkastel-Kues

Montag bis Freitag 9:00 – 15:00 Uhr

Telefon: 06531 / 58-13315

Schmerzambulanz nach Vereinbarung

MVZ 06531 / 58-13315

Intensivstation St. Elisabeth Krankenhaus

Besuchszeit: 14.00 bis 16.00 Uhr

und 18.00 bis 20.00 Uhr

Telefon: 06571 / 15-31700

Anästhesie

Moderne Anästhesietechniken ermöglichen schmerzlose, sichere Operationen.

Prämedikationsvisite

Vor der Operation findet die Vorbereitung des Patienten auf die Operation statt, mit Untersuchung und Aufklärung über die Möglichkeiten und Risiken der Narkosen.

Narkoseauswahl

Als Narkoseform kann eine Allgemeinanästhesie (Vollnarkose) oder Regionalanästhesie (Spinal-, Peridural-, Armplexusanästhesie u.a.) sinnvoll sein. Nach der Operation findet die Überwachung unserer Patienten im Aufwachraum statt.

Schmerzbehandlung nach Operationen

Die Schmerzbehandlung nach der Operation wird durch unseren Akutschmerzdienst gewährleistet. Zur Behandlung der postoperativen Schmerzen stehen Medikamente in unterschiedlichen Darreichungsformen sowie eine Patientenkontrollierte-Analgesie (PCA) zur Verfügung. Hierbei wird die Menge vom Patienten selbst bestimmt, eine Überdosierung ist wegen einer voreingestellten Höchstmenge nicht möglich. Beim Einsatz all dieser Maßnahmen werden Sie durch speziell geschultes pflegerisches sowie ärztliches Personal begleitet.



Betäubungsmittel

Die anästhesiologische Versorgung des Verbundkrankenhauses umfasst über 9.000 Narkosen (30% Regionalanästhesien) im Jahr. Im Operationsbereich in Wittlich befinden sich 5, am Standort Bernkastel-Kues weitere 2 Operationsäle.

Intensivmedizin

Leistungen

Auf beiden Intensivstationen (23 Betten) des Verbundkrankenhauses werden pro Jahr über 2.000 Patienten behandelt. Es werden Patienten aus den operativen Abteilungen (Allgemein-, Visceral-, Unfall- und Gefäßchirurgie, Gynäkologie, Urologie, Orthopädie, HNO und Augen) und konservativen Abteilungen (Innere Medizin, Neurologie, Psychiatrie) behandelt.

Ängste der Patienten und Angehörigen

Die Intensivstation ist der Ort, der besonders vielen Patienten (und Angehörigen) Angst macht und den sie am liebsten meiden würden. Modernste Überwachungsmöglichkeiten, hochqualifiziertes Personal und dauernde Präsenz der Ärzte garantieren hier nach größeren Operationen und schweren Erkrankungen einen hohen Sicherheitsstandard.



Intensivbetreuung

Wir sind besonders stolz auf die liebevolle Betreuung durch unser freundliches, kompetentes Pflegepersonal und Ärzte. So vergessen die meisten Patienten nach kurzer Zeit ihre Ängste und fühlen sich hier sicher und bestens aufgehoben.

Intensivtherapie

Es kommen alle modernen Verfahren der Kreislaufüberwachung, Beatmungstherapie, der Nierenersatzverfahren und Diagnostik zur Anwendung (zentralvenöse, pulmonalarterielle und PICCO-Katheter, invasive, noninvasive Beatmungsformen, kinetische Therapie, Dilatationstracheotomie, CVVH, CVVHDF, Dialyse, Computertomographie, MRT, u.a.).

Notfallmedizin



Zu unserem Verbundkrankenhaus gehören drei arztbesetzte Rettungsmittel. Davon sind zwei am Standort Wittlich und eines am Standort Bernkastel stationiert.

Notärzte/innen

Alle Notärzte/innen sind langjährig in der Klinik tätig. Auf dem RTH werden nur erfahrene Fachärzte für Anästhesie eingesetzt.



Am 01.01.1997 wurde die Station von der ADAC – Luftrettung übernommen. Seit dem August 2011 kommt der EC 135 P2+ D-HUTH zum Einsatz.

Technische Daten:

2 Triebwerke:
Pratt & Whitney PW206, je 463 KW
Höchstzulässige Geschwindigkeit: 287 km/h
Reisegeschwindigkeit: 241 km/h

Betreiber: ADAC Luftrettung gGmbH, München
Christoph 10 gehört mit ca. 2.000 Einsätzen im Jahr zu den meistfrequentierten Rettungshubschraubern in Deutschland.

Alarmierung über Rettungsleitstelle Trier:

112 oder 19222